

## Eine Feier voll Respekt vor der älteren Generation

**Eitting** – Geselligkeit, Besinnung auf Weihnachten und die Achtung vor der Lebensleistung der Großeltern-Generation – das stand bei der Adventsfeier für Senioren aus der Gemeinde Eitting im Mittelpunkt. Ein Höhepunkt war im Saal des Fischerwirts die Ehrung der ältesten Gäste. Die Geschenkkörbe erhielten Anna Patzlsberger (87) und Karl Herzog (94) aus den Händen der Landjugend-Vorsitzenden Christian Balikic und Josef Beier. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Klaus Fuchs, Bürgermeister Georg Wiester und Pfarrer Philipp Kielbassa gratulierten.

„Schön, dass wir beieinander sind“, freute sich der Geistliche und erinnerte an den Namen des dritten Adventssonntags, „Gaudete

– Freuet euch“. Das wünschte er den Gästen in den folgenden Stunden. Wiester erklärte, er habe „nicht schlecht darüber gestaunt“, dass er „zum ersten Mal als Gast, sozusagen als Senior“, schriftlich eingeladen worden sei. Mit Vollendung des 65. Lebensjahres zähle er „offiziell nun auch zu den Senioren“.

Den Teil mit Geschichten, Gedichten und Liedern begann Marianne Träger. Sie versetzte sich in einen Hirten hinein, der über seine Kollegen grantelte, die sich zum Stall in Bethlehem auf den Weg gemacht hatten. Gewusst hätte der neugierige Hirte schon gern alles. „Aba nochlaffa dua i dene ned!“

Träger beschrieb auch die Entstehung des Weihnachtsterns. So ganz ohne Blüten



Den ältesten Besuchern der Adventsfeier, Anna Patzlsberger und Karl Herzog (vorne), gratulierten (v.l.) Klaus Fuchs, Pfarrer Philipp Kielbassa, Christian Balikic, Josef Beier, Nicole Kreuzpointner und Georg Wiester.

FOTO: RL

fühlte sich die Pflanze zu gering für das Christkind neben Christrose und den anderen

Winterblühern. Vor dem Stall schämte sich die Pflanze sehr – und „die oberen Blätter

wurden ganz rot“. Das habe dem Christkind gefallen.

Geschichtenerzähler Adolf

Fuchs sprach über die stade Zeit in der Stubn bei Bratapfel, Tee mit Rum und Plätzchenbacken. Das Kartenschreiben, Schneeräumen, Christbaumkaufen und „in d'Gschäfte laffa“ solle nicht überhand nehmen, warnte Fuchs. Man solle zufrieden sein („Mia ham ja ois“) und stattdessen „mehr Liab im Herzen“ haben.

Den Liederteil bestritt zunächst der Kinderchor. Die Mädchen und Buben sangen fröhlich davon, wie es im Vogelhaus zugeht und verlangten im „Adventslied“, „niemand soll alleine sein“. Der Kirchenchor, ebenfalls unter Leitung von Manuela Schmid, sang bayerische Adventslieder. Gemeinsam gesungene Strophen beendeten den offiziellen Teil.